

Von den Kindern

Und eine Frau, die einen Säugling an der Brust hielt, sagte:
"Sprich zu uns von den Kindern."

Und er sagte:

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,
und auch wenn sie bei euch sind, so gehören sie euch nicht.

Ihr könnt ihnen eure Liebe geben, nicht aber eure Wahrheiten.
Denn sie haben ihre eigenen Wahrheiten.

Ihr könnt ihre Körper beherbergen, nicht aber ihre Seelen.
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,
welches ihr nicht betreten könnt, nicht einmal in euren Träumen.

Ihr könnt danach streben, wie sie zu sein,
aber versucht nicht, sie euch anzugleichen.

Denn das Leben geht weder zurück,
noch verweilt es im Gestern.

Aus Khalil Gibran, „Der Prophet“

~~~~~  
*Inspiziert von Khalil Gibran, „Der Prophet“*

Ihr seid wie Quellen, aus denen eure Kinder entspringen.  
Und Ihr seid wie Gärten, in denen eure Kinder wachsen und reifen.

Das Leben fließt ins Unendliche;  
es wässert und nährt alle Pflanzen.  
Es lässt sie Frucht tragen im Überfluss.

Möge das Wachsen und Blühen  
in des Lebens Fluss  
Freude in euch auslösen;  
denn so wie es die Samen liebt,  
die in neuen Gärten keimen,  
so liebt es auch die fruchtbare Erde  
aus der sie hervorgegangen sind.

*Dieser 'Entwurf' mit Lebensfluss und Garten, sucht ein 'stimmigeres' Bild,  
das besser zum Leben passt, als das von 'Pfeil, Bogen und Schütze' im Original.*

~~~~~  
Deutsch und 'Bild-Entwurf' von Martin Bonensteffen

On Children

And a woman who held a babe against her bosom said,
"Speak to us of Children."

And he said:

Your children are not your children.
They are the sons and daughters of Life's longing for itself.
They come through you but not from you,
And though they are with you, yet they belong not to you.

You may give them your love but not your thoughts.
For they have their own thoughts.
You may house their bodies but not their souls,
For their souls dwell in the house of tomorrow,
which you cannot visit, not even in your dreams.

You may strive to be like them, but seek not to make them like you.
For life goes not backward nor tarries with yesterday.

You are the bows from which your children as living arrows are sent forth.
The archer sees the mark upon the path of the infinite,
and He bends you with His might
that His arrows may go swift and far.

Let your bending in the archer's hand be for gladness;

For even as he loves the arrow that flies,
so He loves also the bow that is stable.

Khalil Gibran in „The Prophet“